

zeitreise-bb – Thema Wappen

DAS WAPPEN DER STADT SINDELFINGEN

Quelle: Wappenbuch des Landkreises Böblingen, herausgegeben vom Landkreis Böblingen und der Archividirektion Stuttgart, 1960

Bearbeitung: Staatsarchivrat Dr. Eberhard Gönner



In Silber drei liegende schwarze Hirschstangen übereinander, darunter ein schwarzes Kreuz mit Tatzenenden. Ortsfarben: Schwarz-Weiß.

Ergänzung: Sindelfinger Grenzstein mit dem Fleckenzeichen am Rotsteiglesweg (Foto: Klaus Philippscheck)

Wappen und Stadtfarben festgelegt durch Beschluß des Gemeinderats vom 4. August 1927.

Das älteste bekannte Siegel der Stadt von 1383 zeigt als Siegelbild die drei württembergischen Hirschstangen, die in den späteren Siegeln beibehalten wurden. Das Siegel von 1425 wurde bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts verwendet. Ein mit der Jahreszahl 1422 versehenes Siegel gehört nach stilistischen Merkmalen dem ausgehenden 16. und dem beginnenden 17. Jahrhundert an. Die Jahreszahl 1422 beruht wohl auf einer falschen Lesung der letzten Ziffer auf dem älteren Siegel. Ein dieser Nachbildung ähnliches Siegel des 17. Jahrhunderts wurde noch 1764 als "der Stadt größeres Insigill" gebraucht.

Festgestellte Benutzungszeit	Durchmesser	Umschrift
1 1383	28mm	+ S · OPIDI · SINDELFINGEN
2 1425-1587	32mm	Sigilvm · opidi · Sindelfingen 1425 ·
3 1609-1621	30mm	* SIGILLVM * OPPIDI * SINDELFINGEN * 1·4·2·2
4 1681-1764	31mm	SIGILLVM · OPPIDI · SINDELFINGEN ·
5 1702-1712	17 x 16 mm	SIGILLVM · OPPIDI · SINDELFINGEN ·
6 19. Jh.	24 x 29 mm	K · W · STADTGEMEINDE SINDELFINGEN

Im 19. Jahrhundert, spätestens 1849, trat im Dienststempel an die Stelle der drei Hirschstangen ein einfaches gleichschenkeliges Kreuz, wie es als Fleckenzeichen für Sindelfingen schon im Kieserschen Forstatlas von 1681 und auf alten Marksteinen bezeugt ist. 1902 führte die Stadt wieder die drei Hirschstangen im Stempel.

Als Stadtwappen werden die drei Hirschstangen erstmals im Jahre 1535 genannt: "drei schwarze Hürßhorn in ainem wyßen Feld". Die erste farbige Abbildung ist in der Sindelfinger Chronik von Rüttel (1560) zu finden. Diese unterscheidet sich nur durch einen andersfarbigen Schildgrund vom Wappen des württembergischen Hauses. So blieb das Wappen bis ins 20. Jahrhundert. Im Jahre 1923 schlug Oberamtmann Rüdiger von Böblingen vor, das als Fleckenzeichen überlieferte Kreuz in das Stadtwappen aufzunehmen, um dieses in nicht-farbigen Darstellungen vom württembergischen Landeswappen zu unterscheiden. Der Gemeinderat nahm diesen Vorschlag an und setzte das Stadtwappen nach einem von Kunstmalers Gläsche, Stuttgart gefertigten und von der Archiv-

direktion gebilligten Entwurf fest. Dieses Wappen erscheint seither auf den Dienststempeln der Stadt, von denen einige mit der Jahreszahl 1425 (Hinweis auf älteres Siegel) oder 1263 (Stadtgründung) versehen worden sind.

Quellen:

- a) Siegel: HStASt WR; A 8; A 324; A 400; Siegel sammlungen. StA Ludwigsburg A 282; Siegel sammlung.
- b) Wappen: HStASt A 4 Büschel 41 (1535), Büschel 42 (um 1585 und 1604); A 299
Nr. 15 (Kieser); Gadnerscher Forsratlas (1592, 1596); J 1-3 Nr. 23 S. 93 (1. Hälfte 17. Jh.), Nr. 169 S. 95 (1618).
Stadtarchiv Sindelfingen, Rüttelsche Chronik (1560).

Literatur (Auswahl):

- OAB Böblingen (1850) S. 221.
- New Wapenbuch . . . verfertigt durch Johann *Siebmacher*, Nürnberg 1605 S. 226. *Siebmacher*: Wapenbuch S. 32 und Tafel 65.
- Matthäus *Merian*: Topographia Sueviae, Frankfurt 1643 S. 170.
- H. *Graefle*: Das Sindelfinger Stadtwappen, in: Schönbuch u. Gäu 1949 S. 26.

Wir danken dem Landesarchiv Baden-Württemberg für das Abdruckrecht.

zeitreise-bb